

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kriegsverwundet) betrug nur ein Siebzehntel. Von den von der Armee im Felde zurückgekehrten verwundeten und kranken Offizieren (Aspiranten) gingen 387 wieder an die Front ab.

Der Mannschaftsstand von 6481 summierte sich aus folgenden Formationen: Stabsabt.: 237, Ersatzkomp. I. bis IV.: 1624, MGErsf. : 244, EinjFreiWbt.: 374, Supetarbitrierungsabt.: 179, I. Austauschkomp. (Wachdienstler): 390, II. Austauschkomp. (Hilfsdienstler): 877, Rekonvaleszentenabt.: 1387, XXIX. MaBaon. (3 Komp.); 608, Arbeiterfammelkader (zur Verfügung des Kriegsministeriums): 42, an die Ersatzkomp. für Wach- und Hilfsdienst noch nicht abgegeben: 135, Fremdzuständige (nur in Verpflegung): 384. Für den rollenden Ersatz standen 1274 Mann, u. zw. für die Marschformationen zur Verfügung (nicht eingerechnet sind die 608 Mann des aufgestellten XXIX. MaBaons.). Diese 1274 Mann setzten sich zusammen aus: 1 höheren UD., 114 Chargen, 395 ausgebildeten, 497 minderausgebildeten und 267 unausgebildeten Männern ohne Chargengrad. Diese 1274 Mann, die als Ersatz für die Abgänge beim Feldregimente am 1. Juni 1917 verfügbar waren, bildeten den „kombattanten Mannschaftsstand“; er umfaßte alle Frontdiensttauglichen des Ersatzbataillons auf Grund des letzten Sichtungsergebnisses. Der Instruktionkader für die Ersatzkompagnien, für die MGErsf.kompagnie und in geringem Maße auch für die EinjFreiWbt. hatte eine Stärke von 161 Mann. Für den inneren Dienst beim Ersatzbataillon standen 350 Mann zur Verfügung, unter ihnen ein einziger Frontdiensttauglicher, wodurch die Legende von einer Ansammlung Frontdiensttauglicher für den inneren Dienst zerstört wird.

Von den von der Armee im Felde zurückgekehrten verwundeten und kranken Mannschaften gingen seit Kriegsbeginn 9168 wieder an die Front ab.

Im Wege der Landsturmmusterungen 1914 bis 1918 wurden zu JR. 27 bis Kriegsende nicht weniger als 27.723 „A“-Taugliche eingeteilt.

Es fanden im ganzen 17 Landsturmusterungen statt, die mit den Buchstaben D bis W bezeichnet wurden (der Buchstabe J entfiel). Mit A, B, C waren die Rundmachungen für die teilweise Mobilisierung (26. Juli 1914), für die allgemeine Mobilisierung (31. Juli 1914) und für die Einberufung der im Jahre 1914 bereits affentierten stellungspflichtigen Rekruten bezeichnet.

Wie rasch das Reservoir an Wehrfähigen im Laufe des Krieges sank, erhellt aus der ziffernmäßigen Darstellung nach Kriegsjahren und aus dem prozentuellen Verhältnisse der Jahreskontingente zueinander:

Summe aller dem JR. 27 zugewiesenen Tauglichen	27.723
1914 1 Musterung (Rest)	
1915 6 Musterungen zugewiesen	14.960
1916 3 „ „	8.406
1917 5 „ „	3.345
1918 2 „ „	1.012

Im Juni 1918 begann eine neue Musterung der Geburtsjahrgänge 1870—1900, deren Verarbeitung aber wegen des Kriegsendes nicht mehr erfolgte.

Während das bis Ende 1915 zugewiesene Kontingent 54% des gesamten Kontingentes betrug, fiel es in den Jahren 1916, 1917, 1918 auf 30%, 12%, 4% herab. Diese Ziffern beleuchten in anschaulicher Weise das ungeheuer rasche Absinken der personellen Streitmittel und beantworten aus sich selbst die Frage nach der Länge eines noch aussichtsreichen Endkampfes.

Das Absinken der Stände kommt auch aus folgendem Vergleiche zur Darstellung: Am 1. Juni 1917 hatte das Ersatzbataillon — wie schon früher nachgewiesen — einen Gesamtstand von 6481 Mann. Mitte September 1917, also bloß dreieinhalb Monate später, betrug er nur mehr 3266 Mann, demnach nur die Hälfte, so daß die vier Ersatzkompagnien auf drei verringert wurden.